

Psalm 69

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Des Chorleiters, nach »Lilien«, von Dawid.
- ² Befreie mich, Gott, denn das Wasser kommt an die Seele.
- ³ Ich sinke in das strudelnde Moor und ist kein Stand, ich komme in die Tiefen des Wassers, der Schwall spült mich hinweg.
- ⁴ Ich habe mich müd gerufen, meine Kehle ist entflammt, meine Augen zehren sich auf, wie ich harre auf meinen Gott.
- ⁵ Mehr wurden als Haare auf meinem Haupt, die grundlos mich hassen, Menge wurden, die mich schweigen wollen, die aus Lug mich befeinden.. Wo ich nicht raubte, da soll ich erstatten.
- ⁶ Du, Gott, du kennst meine Torheit, meine Verschuldungen sind dir nicht verhohlen.
- ⁷ Laß beschämt nimmer werden an mir die auf dich hoffen, mein Herr, DU Umscharter, laß zu Schimpfe nimmer werden an mir die dich suchen, Gott Jisraels!
- ⁸ Denn deinetwegen trage ich Hohn, hüllt Beschimpfung mein Antlitz ein.
- ⁹ Entfremdet ward ich meinen Brüdern, ausheimisch den Söhnen meiner Mutter.
- ¹⁰ Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, das Höhnen deiner Höhner ist auf mich gefallen.
- ¹¹ Weinte ich in der Kasteiung die Seele mir aus, wurde es mir zur Verhöhnung;
- ¹² gab ich Sackleinen mir als Kleid, wurde ich zum Gleichwörtlein ihnen.
- ¹³ Von mir schwatzen, die umsitzen im Tor, und der Met-Zecher Klimperlleder.
- ¹⁴ Ich aber, mein Gebet ist zu dir, DU, um eine Stunde der Gnade.. Gott, in der Fülle deiner Huld antworte mir mit der Treue deiner Freiheit!
- ¹⁵ Reiß mich aus dem Schlamm, daß ich nimmer versinke, entrissen sei ich meinen Hassern und den Wassertiefen!
- ¹⁶ Nimmer spüle mich der Schwall des Wassers hinweg, nimmer verschlinge mich der Strudel, nimmer mache der Brunnen seinen Mund über mir zu!

¹⁷ Antworte mir, DU, denn gütig ist deine Huld, nach der Fülle deines Erbarmens wende dich zu mir!

¹⁸ Versteck dein Antlitz nimmer vor deinem Knecht, denn ich bin bedrängt, eilends antworte mir!

¹⁹ Nahe meiner Seele, löse sie aus, um meiner Feinde willen gilt mich ab!

²⁰ Du, du kennst meine Verhöhnung, meine Beschämung, meinen Schimpf, dir gegenwärtig sind all meine Bedränger.

²¹ Der Hohn hat mein Herz gebrochen, versehrt bin ich worden. Ich hoffte auf ein Zunicken, da ist keins, auf Tröster, ich finde sie nicht.

²² Sie haben Wermut in meine Labung gegeben, für meinen Durst geletzt mich mit Essig.

²³ Ihr Tisch werde vor ihnen zur Falle, den Zufriednen zur Schlinge!

²⁴ finster seien ihre Augen, sightlos! ihre Hüften lasse stets schwanken!

²⁵ dein Dräun schütte über sie, sie erreiche die Flamme deines Zorns!

²⁶ öd werde ihr Lagerring, in ihren Zelten sei ein Insasse nimmer!

²⁷ Denn sie jagen, den selber du schlugst, beim Schmerze deiner Durchbohrten erzählen sie sichs.

²⁸ Gib Fehl noch über ihre Verfehlung, in deinen Bewährtspruch mögen nimmer sie kommen!

²⁹ Gewischt seien sie aus dem Buche des Lebens, bei den Bewährten seien sie nimmer geschrieben!

³⁰ Ich aber, ein Gebeugter und Schmerzensreicher, - dein Befreien, Gott, entrücke mich steilhin!

³¹ Preisen werde ich im Gesang Gottes Namen, im Dank seine Größe sagen, -

³² besser dünkt das IHN als ein Stier, ein Farre, ein gehörnter, gehufter.

³³ Die sich Beugenden sehens, sie freun sich, ihr, die ihr nach Gott fraget, euer Herz lebe auf!

³⁴ Denn ER hört auf die Dürftigen, seine Gefesselten verachtet er nicht.

³⁵ Preisen sollen ihn Himmel und Erde, die Meere und allwas sich drin regt!

³⁶ Denn Gott wird Zion befreien, aufbauen die Städte Jehudas, daß man dort siedle
und sie ererbe!

³⁷ Der Same seiner Knechte wirds eignen, die seinen Namen lieben, werden drin
wohnen.